

# Polnischer Zloty (Stand: 05.01.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

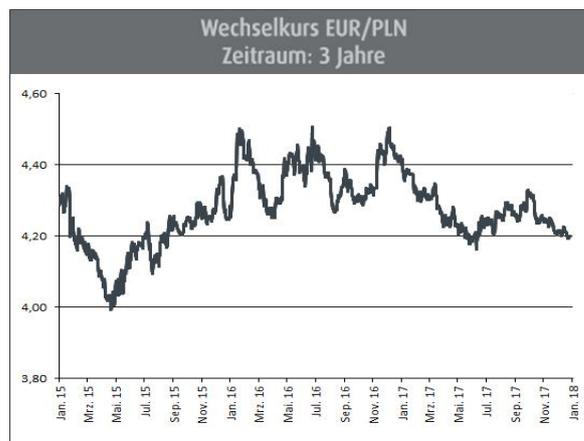
Polens Finanzminister Mateusz Morawiecki soll neuer Regierungschef in Warschau werden. Die nationalkonservative Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) nominierte Morawiecki Anfang Dezember als Nachfolger von Regierungschefin Beata Szydlo. Szydlo hatte zuvor zwar ein Misstrauensvotum im Parlament überstanden, der Parteispitze aber kurz darauf ihren Rücktritt angeboten. Szydlo habe bei einem Treffen der Parteispitze ihren Rücktritt eingereicht, sagte Parteisprecherin Beata Mazurek vor Journalisten. Die Parteispitze hat ihren Rücktritt angenommen und Morawiecki als Kandidaten für ihre Nachfolge vorgeschlagen. Der 49-jährige Ex-Banker Morawiecki war bereits Szydlos Stellvertreter. Szydlo hatte zuvor im Parlament die Bilanz ihrer 2 Jahre als Regierungschefin verteidigt und den Misstrauensantrag der liberalen Opposition als „Anhäufung von Unfug, Lügen und Verleumdungen“ bezeichnet. Der Abstimmung ging eine stürmische Debatte voraus. Nach Einschätzung von Beobachtern will sich die Regierung mit Morawiecki an der Spitze stärker auf die Wirtschaftspolitik konzentrieren. Szydlo werde der Regierung aber weiter als stellvertretende Regierungschefin angehören, sagte Vize-Außenminister Jan Dziejczak der polnischen Nachrichtenagentur PAP. Im Januar soll es demnach eine weitere Regierungsumbildung geben. Inzwischen will die EU-Kommission ein Sanktionsverfahren gegen Polen wegen Gefährdung von Grundwerten der Europäischen Union einleiten. Es ist das erste Verfahren nach Artikel 7 der EU-Verträge in der Geschichte der Gemeinschaft. Grund hierfür ist die Justizreformen der Regierungspartei PiS, die aus Sicht der Kommission die Rechtsstaatlichkeit und die Gewaltenteilung aushöhlen. Man tue dieses nur schweren Herzens, aber es gebe keine andere Option,



sagte Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans. „Es geht hier nicht nur um Polen, es geht um die gesamte Europäische Union.“ Allerdings betonte er die weitere Dialogbereitschaft der Kommission. Außerdem gab er klare Empfehlungen an die Regierung in Warschau, wie sie den Konflikt beilegen könne. Sollte sie dem binnen 3 Monaten folgen, werde die Kommission erneut beraten, sagte Timmermans. Der neue polnische Ministerpräsident Morawiecki hatte zuletzt ein Gespräch mit EU-Kommissionspräsident Juncker für Januar angekündigt. Zudem hat er gesagt, er hoffe, Warschau und Brüssel würden auch im Falle eines Verfahrens eine Ebene der Zusammenarbeit finden. Allerdings lehnte er die Rücknahme der Justizreformen ab, die den Streit mit Brüssel zuletzt eskalieren ließen.

## Ausblick

Nachdem sich die politischen Wellen zuletzt etwas gelegt zu haben schienen, rücken die europa-politischen Spannungen nun wieder in den Mittelpunkt und gipfeln im jüngst gestarteten Sanktionsverfahren durch die EU. Dieses schlägt sich vorerst aber nicht auf die Devisenmärkte nieder: Der Kurs des Zloty hat in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro vielmehr weiter aufgewertet. Interessant ist hierbei, dass damit der seit Juni charttechnisch vorherrschende Abwertungstrendkanal durchbrochen wurde. Dieses ist für den weiteren Kursverlauf positiv zu werten. Das bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass ein grundlegender Trendwechsel bevorsteht, der dem Zloty heue Höchststände beschern wird. Dennoch zeigt sich die konjunkturelle Entwicklung weiterhin dynamisch. In den kommenden Wochen muss sich entscheiden, in welche Richtung der Zloty nun tendieren wird. Kann insbesondere die charttechnisch relevante Widerstandslinie bei 4,20 EUR/PLN gebrochen werden, dann stehen die Chancen gut, dass Polens Währung in Folge wieder stärker aufwerten wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)